

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 28

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ereignis auf der Dorfstraße

Pfingstsonntag letzten Jahres. Regnerisches Wetter. Ich werfe einen Blick zum Fenster hinaus. Ein Polizist steht an der Straßenecke. Nach einer Weile steht er immer noch da. Ich glaube gar, er soll Verkehr regeln! Eine Neuerung in unserm ländlichen Dasein. Die Kreuzung ist wichtig, die eine Hauptstraße kommt so verstohlen vom Berg daher, es hat sich früher, vor dem Krieg, mitunter ein Unglück an dieser Stelle zugegraben. Durch die Kriegs-jahre haben wir das vergessen. Aber nun räsen sie ja wieder daher, die Straßeneugeheuer, als ob ihnen allein die ganze Welt gehöre. Heute steht also der Polizist an der Straßenecke, und gerade heute ist zu meinem Bedauern regnerisches Wetter, die Straße ist leer. Ich schaue sehr sehnüchsig nach Autos aus. Wenn er doch nur etwas Verkehr zu regeln hätte, der Polizist! Sonst steht er womöglich am nächsten Sonntag, wenn wieder Hochbetrieb auf unserer Straße herrscht, nicht mehr da.

Gottlob muß mein Polizist sich wenigstens nicht langweilen, denn jeder Vorübergehende muß doch mit ihm über die große Neuerung in unserm Dorfe reden, muß ihm seine Sympathie beweisen, und zwischendurch kommt doch wieder ein Auto. Aber jetzt: jetzt kommt eine ganze Wagen-Schlange. Und der eine, siehst du, will gerade an der Kreuzung vorbeifahren. Warte nur. Der Polizist holt schon sein gewichtiges Büchlein heraus. Du bist notiert! Ich gönne dir eine nette Buhel Denn, nicht wahr, ich bin ja nur so ein arm-

seliger Fußgänger, der deinen Staub schlucken darf, oder sich fluchtartig vor dir auf die Seite drücken muß, wenn er nicht deine Kotspritzer vom Sonntags-gewand putzen will; also, ich gönne dir deine Buhel, bin ich auch im allgemeinen nicht gerade rachsüchtig eingestellt.

Nun ist wieder Ruhe auf der Straße. Aber was ist das? Zwei Buben auf einem Fahrrad, ganz unvorschriftsmäßig. Herunter mit Dir, du Kleiner; tripple nur zu Fuß dem großen Bruder nach; der ist, heidi, dem Kleinen davon gefahren, froh, seiner Last ledig zu sein.

Es kommen wieder Autos, es kommen Ketten Motorräder; ich bin froh, es gibt Arbeit. Und jetzt kommt der Herr Pfarrer. Auch er scheint erfreut über die Neuerung, auch er macht mit dem Hüter der heiligen Ordnung ein Schwätzchen; mein Polizist fühlt sich wichtig im Amt.

Ich an meinem Fenster möchte den Mann der Ordnung am Sonntag abend nicht mehr missen; er gibt mir so etwas Großstadtluft; die Großstadtluft, die die Autos zu bieben haben, entbehre ich ja gern, aber der Verkehrspolizist in meinem kleinen Dorf!

Meine Tochter kommt vom Spaziergang, sie hat sich «ihn» natürlich angesehen. «Er» wäre richtig, er hätte einen schönen Schnauz, wäre wohlbeleibt, also sehr würdevoll, «Er» wäre einfach «bäumig».

Langsam fängt's wieder an zu regnen, es wird dunkel, der Verkehr läuft nach. Mein Polizist ist verschwunden. Hoffentlich auf Wiedersehen am nächsten Sonntag.

Jürgensen



Hotel-Zimmer-Mangel

„Schtärnefeu, wie gescsh Du us?“  
„Schwig, ich bi en Ängländer!“

**S**ie sehen es auf Schritt und Tritt: Gepflegte Herren nehmen **BRIT** NACH DEM RASIEREN

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!  
WEYERMANN & CO. ZÜRICH 24

**CINA**  
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41  
WALLISER WEINSTÜBUE  
RESTAURANTS «AU PREMIER»  
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

**BERN**



In der **Holbeinstube Basel** Dufourstr. 42  
empfängt jetzt die verehrten Gäste  
Telefon (061) 3 36 00 Jon Wieser



**Buffet Zürich-Enge**

Spezialitäten-  
Küche  
Gute Weine!  
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

**GUTE KÜCHE!**  
**Eintracht** Angenehm in der Zürcher Altstadt  
NEUMARKT 5 TEL. 32 40 21

**Töndury's WIDDER**

Eine Gaststätte eigenarlicher Prä-gung, ein Eldorado für anspruchs-volle Feinschmecker.

ZÜRICH 1 Widdergasse



**falken Schloss**  
Ein gewisses Etwas kennzeichnet die Stimmung der Falken-Bar  
Seefeldstr. 5 ZÜRICH gegenüber N.Z.Z.  
Telefon 32 29 92 Walter Niggli